

Protokoll

Sitzung des Begleitausschusses vom 28.09.2015

- Anwesend:** Herr Puppe, Frau Kuhne, Frau Grunst, Frau Schiefner, Herr Breitschwerdt, Herr Osinski, Herr Sarnow, Herr Blocks, Herr Abraham, Frau Thoms, Frau Krettek
- Entschuldigt:** Frau Somschor
- Koordinierungsstelle:** Herr Liedtke, Herr Kosmalla
- Gäste:** Herr Scuteri (MBT - Mobiles Beratungsteam gegen Rechtsextremismus)

Tagesordnung

- TOP 1:** Moderation, Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit
- TOP 2:** Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis
- TOP 3:** Informationen aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt
- TOP 4:** Projektanträge
- (a) Kunsthof Ganzer: Aufstockungsantrag zum Projekt „Migration bewegt mich“
 - (b) Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.:
„Unterstützung in Vielfalt - Interkulturelle Öffnung der Jugendhilfe“
 - (c) Ländliche Erwachsenenbildung Prignitz-Havelland e.V.:
„Weltbewusster Stadtrundgang“
 - (d) Ländliche Erwachsenenbildung Prignitz-Havelland e.V.:
„Frauen in die Kommunalpolitik!“
 - (e) Windpferd e.V. Zempow: "Was ich mir wünsche - Visionen eines neuen Lebens"
 - (f) Windpferd e.V. Zempow: „Pferdestärken - Reittherapie für Flüchtlinge“
- TOP 5:** Zweite Demokratiekonferenz im Jahr 2015
- TOP 6:** Sonstiges, Termine
- Moderation: Frau Stüben
Protokoll: Herr Kosmalla

TOP 1: Tagesordnung, letztes Protokoll, Beschlussfähigkeit

Frau Stüben begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor, die wie vorgeschlagen angenommen wird. Danach wird das Protokoll der BGA-Sitzung vom 15.06.2015 bestätigt. Im Protokoll ist noch zu ändern, dass Frau Stüben am 15.06. anwesend war.

Es sind 11 von 11 der vom Kreistag berufenen stimmberechtigten Mitglieder anwesend, damit ist der Begleitausschuss beschlussfähig.

TOP 2: Aktuelles zum Thema Rechtsextremismus und zur Flüchtlingssituation im Landkreis

Herr Scuteri informiert zum Thema Rechtsextremismus: Zum bevorstehenden Feiertag am 3. Oktober wurden verschiedene rechtsextreme Aktionen angekündigt, auch wurde die Saison der „Abendspaziergänge“ wieder eröffnet, wenn auch noch nicht in OPR sondern in OHV.

Im Landkreis Oberhavel kursierte ein gefälschtes Scheiben, das angeblich bevorstehende Zwangseinweisungen von Flüchtlingen in Privatwohnungen seitens der Landkreisverwaltung ankündigte und einige Verwirrung gestiftet hat. Der Landkreis hat dies inzwischen öffentlich aufklären können.

Der Ton im Internet wird immer rauer. Es werden viele Berichte über angebliche Gewalttaten von Migranten lanciert, um damit später eigene Gewalthandlungen rechtfertigen zu können. In Wittstock gab es eine gezielte Falschmeldung zu Vorfällen in der Kita Dossespatzen. Die Stadt Wittstock ist noch dabei, eine Stellungnahme der Kitaleiterin einzuholen, die Polizei ist informiert. Frau Stüben und Frau Kuhne bleiben hierzu in Kontakt. Dieses verstärkte Streuen von Gerüchten ist durch PEGIDA inspiriert.

Frau Kuhne informiert zum Thema Flüchtlinge im Landkreis: Die offizielle Zahl der in OPR im Jahr 2015 aufzunehmenden Flüchtlinge liegt derzeit bei 1.108, nach aktuellen Äußerungen von Ministerpräsident Woidtke ergibt sich ein Soll von 1.378 Flüchtlingen. In Zechlinerhütte ist schon ein Hotel belegt, ein weiteres wird angemietet. Der Landkreis versucht, Wohnungen und Ferienobjekte zu akquirieren, jedoch sind nicht alle davon auch winterfest.

Außerdem trifft der Landkreis Notfallvorbereitungen, besorgt Betten und Decken, geht aber derzeit davon aus, dass diese nicht benötigt werden. Innerhalb der Verwaltung wird Personal aufgestockt. Außerdem gehen dauernd Angebote für Integrationsmaßnahmen ein, die Koordinationsbedarf erzeugen. Die REG kooperiert mit dem Landkreis, über die Volkshochschulen werden Deutschkurse organisiert, es ist eine Personalstelle als Referent für Flüchtlingsfragen ausgeschrieben. Weiterhin soll eine spezielle Internetseite zur Flüchtlingsproblematik erstellt werden, die im Oktober online gehen soll.

Herr Osinski ergänzt aus Sicht der Asylkoordination: Ganz gleich wo man hinkommt - wenn die Flüchtlinge da sind, hilft die Bevölkerung, unabhängig davon, wie vorher die Bürgerversammlungen verlaufen sind. Hinweise auf rechtsextreme Aktivitäten werden sofort polizeilich bearbeitet.

Herr Liedtke informiert zum Thema unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Derzeit ist der Aufbau entsprechender Strukturen mit den zuständigen Trägern im Gange. Ab 1.11.2015 könnten Zuweisungen kommen. Die Träger sind in der Lage, ihre Kapazitäten entsprechend zu erhöhen, eine mobile Clearingstelle ist im Aufbau. Der Landkreis wird die Angebote der freien Träger nutzen und zusätzlich Notkapazitäten schaffen. All dies wird über die Stabsstelle Kinderschutz koordiniert. Frau Kuhne bekommt schon Anrufe mit Angeboten zur Unterbringung der Minderjährigen, jedoch soll in den Gemeinden noch nicht für deren Unterbringung geworben werden. Entsprechende Anrufer/innen werden derzeit freundlich getröstet und die Angaben gespeichert.

TOP 3: Informationen aus der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt

Herr Kosmalla informiert über die Verlängerung der Elternzeit von Frau Lang, die derzeit bis einschließlich September 2016 geplant ist.

Hinsichtlich der Mittelaufstockung für Projekte zur Prävention von islamischem Extremismus konnten bisher keine entsprechenden Projektanträge formuliert werden. Herr Kosmalla schlägt daher die Bildung eines Fonds vor, in den die Mittel fließen könnten, und im weiteren Verlauf daraus unkompliziert entsprechende Einzelmaßnahmen finanzieren zu können. Die inhaltliche Koordination dazu würde die Koordinations- und Fachstelle übernehmen, es wird jedoch ein Träger für diesen „Fonds Islamismusprävention“ benötigt. Der Träger der Koordinations- und Fachstelle kann die Trägerschaft des Fonds nicht übernehmen, und die Ruppiner Kliniken als voraussichtliche Haupt-Auftraggeber entsprechender Maßnahmen sind als Träger nicht geeignet.

Die Mitglieder des Begleitausschusses äußern, dass der Bedarf an entsprechenden Maßnahmen definitiv da ist, auch von Seiten der Verwaltung. Herr Puppe schlägt vor, dass der Evangelische Kirchenkreis Wittstock-Ruppin die Trägerschaft übernehmen könnte.

- Herr Kosmalla, Herr Puppe und Herr Osinski werden vom Begleitausschuss beauftragt, den „Fonds Islamismusprävention“ zu etablieren und den Begleitausschuss auf seiner nächsten Sitzung am 16.11.2015 Bericht zu erstatten.

TOP 4: Projektanträge

Zu allen Anträgen außer zu Punkt (a) waren Vertreterinnen der Antragsteller anwesend, stellten ihr Projekt jeweils noch einmal kurz vor und beantworteten Fragen des Begleitausschusses. Anschließend wurden die Vergabe-Entscheidungen ohne die Projektvertreterinnen getroffen.

(a) Kunsthof Ganzer: Aufstockungsantrag zum Projekt „Migration bewegt mich“

Dieser Antrag wird ganz am Schluss von TOP 4 behandelt, weil hierzu keine Projektvertreterin anwesend war, erscheint aber hier in der Reihenfolge der verabschiedeten Tagesordnung. Die Ausweitung des im Mai bewilligten Projektes aufgrund entsprechender Bedarfsmeldungen wird begrüßt. Der Begleitausschuss empfiehlt eine Zusammenarbeit mit dem unter Punkt (e) verhandelten Kunstprojekt von Windpferd e.V. Zempow.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (10 JA, 0 NEIN, 1 Enthaltung)

(b) Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.: „Unterstützung in Vielfalt“

Frau Žaklina Mamutovič stellt den Antrag kurz vor und beantwortet Rückfragen. Es wird nachgefragt, ob der Träger in der Lage, speziell zur Situation in OPR zu schulen und die entsprechende transkulturelle Kompetenz mitzubringen. Alle Kolleg/innen haben Hochschulabschluss, der Träger hat 8 Jahre Arbeitserfahrung, auch im Landkreis OPR. Gerade hat das Jugendamt einen längeren Arbeitsprozess zur interkulturellen Öffnung der Jugendhilfe mit Unterstützung durch Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. begonnen. Das Mitarbeiterteam ist hinsichtlich der Herkunft, Staatsbürgerschaften und Ausbildungen sehr vielfältig zusammengesetzt.

Die BGA-Mitglieder fragen, wer hinsichtlich der Schulungen für das Sicherheitspersonal in der Pflicht ist. Herr Osinski erläutert, dass dies vom Grundsatz her Aufgabe des Heimbetreibers - Ruppiner Kliniken- ist. Die vom Land Brandenburg hierfür gezahlte Pauschale sei jedoch zu niedrig, daher würde der Antrag Träger und Landkreis entlasten.

Es wird nach weiteren Einzelheiten gefragt: Gruppengröße (15-18) und Möglichkeit zur Öffnung für weitere Zielgruppen. Letzteres wird mit Einschränkungen bejaht: Ein zu unterschiedlicher Kreis von Teilnehmenden in derselben Schulung wäre problematisch, aber verschiedene Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen wären kein Problem.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (9 JA, 1 NEIN, 1 Enthaltung) mit der Auflage, das Gesamtvorhaben für Ehrenamtliche zu öffnen

(c) Ländliche Erwachsenenbildung Prignitz-Havelland e.V.: „Weltbewusster Stadtrundgang“

Frau Röttger (Gleichstellungsbeauftragte der Fontanestadt Neuruppin) stellt den Antrag vor und beantwortet zahlreiche Fragen zum geplanten Projektablauf. Später wird im BGA die Realisierbarkeit des Konzeptes diskutiert und mehrheitlich angezweifelt. Die Zielstellung sei attraktiv, das methodische Vorgehen jedoch zu anspruchsvoll.

- Der Begleitausschuss lehnt den Antrag ab (0 JA, 10 NEIN, 1 Enthaltung)

(d) Ländliche Erwachsenenbildung Prignitz-Havelland e.V.: „Frauen in die Kommunalpolitik!“

Auch dieser Antrag wird von Frau Röttger vorgestellt. Seitens des BGA wird hauptsächlich nachgefragt, wie die Haupt-Zielgruppe (junge Frauen) erreicht werden soll. Antwort: Über das OSZ, über das schon mehrere derartige Projekte realisiert wurden.

In der Diskussion vor der Abstimmung wird die hohe Antragssumme thematisiert, außerdem wird dem Projekt ein eher schulischer Charakter zugeschrieben, dann wäre es nicht förderfähig. Die beiden jugendlichen BGA-Mitglieder werden gefragt, ob Jugendliche durch das Projekt zu mehr Beteiligung motiviert werden könnten. Ihre Einschätzung fällt negativ aus: Allgemein sei mehr Motivation für junge Leute notwendig, doch wäre es hierzu vor allem wichtig, Jugendliche über die möglichen Bereiche von Beteiligung zu informieren. „Das kreisweite Jugendforum ist dafür das bessere Konzept.“

- Der Begleitausschuss lehnt den Antrag ab (2 JA, 5 NEIN, 4 Enthaltungen)

(e) Windpferd e.V. Zempow: "Was ich mir wünsche - Visionen eines neuen Lebens"

Sabine Radert und Tina Napierala von Windpferd e.V. stellen das Projekt vor und erläutern zahlreiche Details zum Konzept und geplanten Ablauf.

Projektgegenstand ist das Erstellen der Bilder mit den (erwachsenen) Flüchtlingen, eine Ausstellung der Ergebnisse wird erst im Jahr 2016 stattfinden können und ist nicht Antragsgegenstand. Die geplante Zahl von 80 Teilnehmenden erscheint realistisch - bei einem ähnlichen Projekt im Jahr 2014 wurden in kurzer Zeit 40 Bilder erstellt. Im Norden des Landkreises befinden sich mehrere Unterkünfte, in denen eine Mal-Aktion pro Woche durchgeführt werden könnte.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (10 JA, 0 NEIN, 1 Enthaltung) mit der Auflage, die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Kunstprojekt „Migration bewegt mich“ zu überprüfen

(f) Windpferd e.V. Zempow: „Pferdestärken - Reittherapie für Flüchtlinge“

Auch dieses Projekt wird von Sabine Radert und Tina Napierala vorgestellt und umfangreich erläutert. Nachfragen kommen zum Projektablauf, zur Logik des Konzeptes und zur Zusammenarbeit mit anderen Hilfesystemen.

BGA-intern wird dann insbesondere der „therapeutische“ Charakter des Angebotes diskutiert und angemerkt, dass eine Einbindung in existierende Systeme der Jugendhilfe wie HzE („Hilfen zur Erziehung“) zielführender wäre als solche frei flottierenden Hilfs-Offerten. Der BGA ist geteilter Meinung über den Antrag, spricht sich jedoch mehrheitlich dafür aus.

- Der Begleitausschuss befürwortet den Antrag (8 JA, 2 NEIN, 1 Enthaltung)

TOP 5: Zweite Demokratiekonferenz im Jahr 2015

Herr Kosmalla informiert über das mit dem federführenden Amt abgestimmte Vorhaben, die als Pflichtaufgabe anstehende zweite Demokratiekonferenz Ende November Thema Jugendbeteiligung durchzuführen. Existenz und Aktivitäten des Jugendforums sollen vor allem den Fachkräften aus der Jugendarbeit und den kommunalen Entscheidungsträgern nahegebracht werden.

Der Begleitausschuss stimmt dem Vorhaben zu und regt an, die Veranstaltung möglichst an einem anderen Ort als in Neuruppin durchzuführen.

TOP 6: Sonstiges, Termine

Von Seiten des BGA wird darum gebeten, im neuen Projektantragsformular alle Regionen des Landkreises aufzuführen. Außerdem sei die allgemeine Qualität der vorgelegten Projektanträge verbesserungsbedürftig.

Zum Schluss merken einige Mitglieder selbstkritisch an, dass die Atmosphäre im BGA gegenüber den Antragstellern diesmal sehr fordernd gewesen sei. Der Umgang mit Antragstellern sollte wieder freundlicher und wertschätzender werden.

Nächste Sitzung des BGA:

16.11.2015, 17:00 Uhr in der Kreisverwaltung, Heinrich-Rau-Str. 27-30, 18616 Neuruppin